Nummer 81 | April 2022

GRAUBÜNDEN PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Bevor wir Ostern, das höchste Fest des Kirchenjahres, feiern, begehen wir den letzten, den fünften Fastensonntag. Auch zu diesem Sonntag hat uns Sr. Ingrid Grave einen Impuls verfasst, den Sie auf der Seite 6 finden.

An Ostern erleben wir: Jesus Christus hat den Tod besiegt und wir, die wir auf seinen Namen getauft sind, haben Anteil an diesem Sieg. Wie leicht fällt es uns da, ins Osterlachen einzustimmen. Und wie anders ist dieses christliche, erleichtert-fröhliche Lachen als das Lachen, das frühere Kulturen pflegten, um das Dunkle und Dämonische abzuwenden (S. 2–3). Auch wenn es uns im Angesicht des Krieges im Osten Europas schwerfällt, in ein frohes Lachen einzustimmen, wir dürfen auf Gott vertrauen. Beten auch Sie mit uns um Frieden – ein Gebet finden Sie auf Seite 10.

Im April beginnt das Gedenkjahr 400 Jahre Fidelis. Der Kapuzinermönch, der das Prättigau rekatholisieren wollte, wurde inmitten der Bündner Wirren in Seewis erschlagen. Das Gedenkjahr ist geprägt von einer ungetrübten konfessionellen Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis. Lesen Sie über die spannende Geschichte und die interessanten Angebote anlässlich des Jubiläums auf den Seiten 4 und 5.

Der Jugendrat, den Bischof Joseph Maria eingesetzt hat, ist dabei, sich zu konstituieren. Einen ersten Eindruck von den Hoffnungen und Wünschen der Jugendlichen finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

AM ENDE SIEGT DAS LEBEN!

Nicht nur an Ostern wird gelacht, sondern auch am 1. April. Auch wenn die Scherze am 1. April gemäss einigen Thesen religiöse Wurzeln haben sollen, so unterscheiden sich die beiden Traditionen fundamental.

Am 1. April werden in den meisten Medien erfundene Nachrichten veröffentlicht. Nicht aus politischer Strategie erfundene oder Fake News, sondern lustige Geschichten, die man bewusst zum 1. April konstruiert, um die Leserschaft in die Irre zu führen.

So wurde letztes Jahr zum 1. April in der «Südostschweiz» verbreitet, es gäbe von Liechtenstein und Österreich Pläne für einen neuen Wolfspark, der rund 200 Quadratkilometer umfassen soll. Das Prättigau solle Teil des vollständig umzäunten Gebietes werden; auch gegen den Willen des Kantons Graubünden. Oder die Behauptung, Arosa Tourismus und das Pendant der Orte Adelboden-Lenk-Kandersteg wollten die Wappentiere der beiden Kantone tauschen: So solle der Bär für ein Jahr das Wappentier von Graubünden sein und der Steinbock die Heraldik von Bern bereichern. Die beiden Volkswirtschaftsdirektionen hätten zugestimmt.

Die witzigen Nachrichten zum 1. April wollen nicht nur erheitern, sondern auch einen Kontrapunkt zum manchmal sehr ernsten Inhalt der politischen Meldungen setzen – je nach Sichtweise auch des Sportteils: Denn wenn der eigene Club eine Niederlage einstecken muss, so kann das ernste, gar depressive Zustände auslösen.

Lachen zur Abwehr eines möglichen Unglücks

Am 1. April soll dem Witz, dem guten Scherz, nichts im Weg stehen. Zum Ursprung des Aprilscherzes gibt es mehrere Theorien. Dieser Artikel beschränkt sich ausschliesslich auf die religiös konnotierten Erklärungen zur Entstehung des April-Scherzes.

Im römischen Weltreich galt der erste Tag eines Monats lange Zeit als Tag, an dem das Unglück die Menschen besonders rasch ereilen konnte. Ganz besonders galt diese Warnung für die Kalenden des April – für den 1. April.
Man glaubte, dass durch die Erschaffung einer Gegenwelt zur bestehenden Ordnung, in der die Menschen Witze und Possen rissen und sich und andere zum Narren machten, die bösen Geister und Dämonen verwirrt wurden und deshalb der Seelen der Menschen nicht habhaft wurden. Diese apotropäische Wirkung des Lachens und der Scherze findet sich immer wieder in der Kulturgeschichte der Menschen: Das Lachen und Scherzen soll das Böse, Dunkle und Tödliche abwehren.
Mit Blick auf die bei den Römern vorherrschende Überzeugung, dass der 1. April ein «gefährlicher Tag» sei, mag diese These passen. Inwieweit diese These zu den Veneralien (Feierlichkeiten zu Ehren der Liebesgöttin Venus) passt, die im Römischen Reich am 1. April begangen wurden, sei dahingestellt.
Blicken wir auf das westliche Christentum der ersten Jahrhunderte, so sehen wir, dass auch hier der 1. April als Unglückstag galt. Dabei stossen wir auf verschiedene Erklärungsversuche. So behauptet eine Erklärung, der 1. April sei sowohl der Geburtstag als auch der Todestag von Judas Iskariot. Er war gemäss der biblischen Überlieferung jener Mann, der Jesus mit einem Kuss verraten und den Häschern ausgeliefert hatte. Eine volkstümlichere These lautet: An einem 1. April sei Luzifer in die Hölle eingezogen.
Der Gedanke, dass der 1. April ein Unglückstag sei, wurde somit auch im christlichen Umfeld gefestigt und mit religiösem Gedankengut gefüllt. Das Lachen war wichtig, um das Böse – im christlichen Sprachduktus «Satan» – zu verwirren und fernzuhalten.

Lachen aus Freude

Ganz anders gelagert ist der *Risus Paschalis*, das Osterlachen. Das Osterlachen ist reine Freude – das Lachen dient nicht zur Abwehr eines möglichen Unglücks, sondern bejubelt vielmehr den Sieg Christi über das menschliche Unglück Tod.
Die Auferstehung Jesu ist für Paulus – und mit ihm für die ganze Christenheit – der Angelpunkt des Glaubens. Schreibt doch Paulus in Kapitel 15 (12–14) des 1. Briefes an die Korinther:

«Wenn aber verkündet wird,
dass Christus von den Toten
auferweckt worden ist,
wie können dann einige von euch sagen:
Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht?
Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt,
ist auch Christus nicht auferweckt worden.
Ist aber Christus nicht auferweckt worden,
dann ist unsere Verkündigung leer,
leer auch euer Glaube.»

iStock Fotos

Das Osterlachen: Freude darüber, dass der Tod Christus unterlegen ist.

Das Osterfest ist das Fest der grossen Freude: Christus hat den Tod besiegt, er ist auferstanden! *Felix Pascha* – ein FROHES OSTERFEST, das wünschen sich Christinnen und Christen in der Osternacht im Anschluss an die feierliche Liturgie.
Die Freude darüber, dass der Tod, der grosse Feind allen Lebens, im Glauben bezwungen ist, drückt sich aus im *Risus Paschalis*. Das Osterlachen, so könnten wir übersetzen, ist Ausdruck dieses Sieges über den Feind des Lebens, über Zerstörung und Tod. Auf Dauer gewinnt das Leben!

Ein Brauch im Wandel der Zeit

Der Brauch des Osterlachens entstammt dem Spätmittelalter. Während der Predigt – manchmal auch zu anderen Gelegenheiten – wurden zum Lachen anregende Geschichten präsentiert. Der Wiener Augustiner-Mönch Abraham a Santa Clara ist ein herausragender Vertreter jener Priester, welche mit ihren Schriften und Predigten auch diesbezüglich enorme Erfolge hatten.
Mit der Zeit konnten die zum Lachen animierenden «Märchen» auch etwas dekadent werden, daher verschwand das Brauchtum allmählich auf Betreiben der kirchlichen und weltlichen Obrigkeit. Das Ziel des *Risus Paschalis* allerdings bleibt bis heute gültig: Es sollte die Überlegenheit und der Sieg über den Tod symbolisiert werden! Der Tod hatte sich an Christus «verschluckt» und wird daher der Lächerlichkeit preisgegeben. (*mm/sc*)

IM ZEICHEN DER VERSÖHNUNG

Vor 400 Jahren wurde der heilige Fidelis von Sigmaringen in Seewis erschlagen. Anlässlich dieses Mordes inmitten der Bündner Wirren finden ab April zahlreiche Festlichkeiten statt. Sie alle stehen jedoch ganz im Zeichen des konfessionellen Miteinanders und der Versöhnung.

Wo einst der Kapuziner Fidelis von Sigmaringen unter den Hieben seiner Feinde tot zu Boden sank, steht heute ein kleiner Brunnen aus Stein, das Fidelisbrünneli.

«Es gibt eine katholische und eine reformierte Sicht auf die Geschehnisse anno 1622», meint Gemeindeleiter, Initiator für das Gedenkjahr in Seewis und Mitglied des Organisationskomitees (OK), Lars Gschwend, schmunzelnd. «‹Wer zum Schwert greift, kommt durch das Schwert um› – so die reformierte Interpretation, oder ‹Bist du getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben› – so die katholische Interpretation.»

Nicht nur die Konfession

Das 17. Jahrhundert war eine Zeit voller Zwistigkeiten und Kriege, auch für Graubünden. Die Menschen des Prättigaus wandten sich zunehmend dem neuen Bekenntnis zu – Seewis war der letzte Ort, der reformiert wurde. Genau wie das Unterengadin war das Prättigau aber wichtig für die katholischen Habsburger. Ein reformiertes Prättigau als Teil des katholischen Habsburgerreiches? Für damalige Zeiten unvorstellbar.

Deshalb liessen die Habsburger das Tal mit einigen tausend Söldnern besetzen. Die Bevölkerung aber, die sollte wieder katholisch werden. Fidelis von Sigmaringen, ein wortgewandter Kapuzinermönch, wurde nach Seewis geschickt, um die Prättigauer wieder dem katholischen Glauben zuzuführen. Im Januar 1622 kam Fidelis in Seewis an, eskortiert von bewaffneten Soldaten. Die Bewohnerinnen und Bewohner empfingen den Kapuziner aber abweisend und kalt.

«Normalerweise war Fidelis dafür bekannt, dass er auf die Menschen einging und sie mit Argumenten zu überzeugen vermochte. War er doch vor seinem Klostereintritt als Anwalt tätig gewesen», erzählt Lars Gschwend. «Doch hier, in Seewis, erliess er ein Dekret, durch das die Menschen gezwungen wurden, die Messe zu besuchen.» Dieses Dekret war wohl der Auslöser für die dramatischen Ereignisse des 24. April 1622. «Es wird erzählt, dass Fidelis inmitten seiner Predigt von der Kanzel heruntergerissen und aus der Kirche geschleift wurde. Etwas unterhalb der Kirche wurde er mehrfach aufgefordert, seinem Glauben abzuschwören und der Reformation beizutreten. Als er dies ablehnte, wurde er erschlagen.»

Doch nicht nur das Fidelisbrünneli erinnert an diese Tag. Seewis ist das einzige Dorf in der Schweiz, in dem nicht nur des Ermordeten, sondern auch der Mörder mit einem Denkmal gedacht wird: Im Dorf steht ein Denkmal, das an diejenigen erinnert, die Fidelis von Sigmaringen erschlagen haben.

An der Stelle, wo Fidelis von Sigmaringen erschlagen wurde, steht heute ein kleiner Brunnen.

«Es muss um Versöhnung gehen»

Im 2022 jährt sich dieser Mord zum 400. Mal. Für das breit abgestützte OK war von Anfang an klar: «Die beiden Denkmäler sind in erster Linie Mahnmäler. Sie zeigen uns immer wieder: Verschiedenheit darf nie wieder dazu führen, dass wir zu den Waffen greifen! Es war für uns unbestritten und ist uns wichtig, dass es im Gedenkjahr um Versöhnung gehen muss.»

Das ganze Jahr über wird es verschiedene Anlässe geben. Dazu gehört auch ein Versöhnungsgottesdienst. Von Feldkirch und Sigmaringen wird eine Wandergruppe nach Seewis kommen. Zwei Tage wird der Fussmarsch dauern, der die Wandernden auf den Spuren des heiligen Fidelis ins Prättigau führen wird. Die Seewiser werden ihren Gästen entgegenwandern, um anschliessend gemeinsam in der reformierten Kirche den den Versöhnungsgottesdienst zu feiern, an dem auch Bischof

© Atelier le Righe

Das OK-Team (v.l.): Tourismus-Chef Peter Aeby, Gemeindepräsidentin Nina Ganser, Pfarrer Johannes Flury, Bischofsvikar Andreas Fuchs, Gemeindeleiter Lars Gschwend, Pfarrer Andreas Anderfuhren, Geschäftsleiter Prättigau Tourismus Cyprian Sutter.

Joseph Maria und der Dekan der Reformierten, Thomas Müller, mitfeiern werden. «Unserem Bischof ist dieser Gottesdienst ein grosses Anliegen, und er hat sofort zugesagt», so Bischofsvikar Andreas Fuchs, der ebenfalls Mitglied des OK ist.

Vielseitige Angebote

Die Ausstellung «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta», die zusammen mit Österreich gestaltet wurde, ist vom 8. bis 22. April täglich im Gemeindesaal von Seewis zu besichtigen. «Es handelt sich um eine Wanderausstellung, die auch im Montafon, in Galtür, Scuol, Saas, Landquart Halt machen wird. Ebenso sind das ganze Jahr hindurch theatralische Dorfführungen geplant, die auf diesen zwei Denkmälern basieren.

Vor allem die junge Generation wird mit dem Live-Escape Game «Der Fall Fidelis» abgeholt. Gruppen versuchen, eine Hauptaufgabe mit Hilfe von vielen aufeinander aufbauenden Rätseln innerhalb der vorgegebenen Zeit zu lösen. «Wir versuchen so, den Gruppen die Geschehnisse von damals näherzubringen», so Lars Gschwend.

Ein Tagesausflug nach Sigmaringen zum Geburtsort des heiligen Fidelis oder nach Feldkirch zur Fidelis-Ausstellung sowie der Besuch des Jazz-Rock-Musicals «Fidelis – das Musical» in Feldkirch sind weitere Höhepunkte.

Nachhaltiges Gedenkjahr

«Die Geschehnisse von 1622 sind Teil der Seewiser Geschichte und sie sind wichtig», sagt Nina Ganser, Gemeindepräsidentin von Seewis. «Es war für die Gemeinde selbstverständlich, dieses Gedenkjahr mitzutragen.» Weil die Gemeinde Seewis und ihre Bevölkerung heute in gutem Kontakt zu den Grenzgemeinden stünden, würden die Festlichkeiten auch von der Bevölkerung mitgetragen.

Peter Aeby, Tourismus-Chef von Seewis und Mitglied des OK ergänzt: «Auch wenn der Anlass ein trauriger ist, so freuen wir uns auf die Festlichkeiten und den Austausch mit den Menschen, die hierherkommen. Gerade mit Vorarlberg ist der Austausch je länger, desto nachhaltiger.»

Und die Reformierten?

Und wie steht der reformierte Teil der Bevölkerung den Festlichkeiten gegenüber? «Die meisten Reformierten sehen das entspannt», weiss der reformierte Pfarrer Andreas Anderfuhren, der ebenfalls Mitglied des OK ist. Zwar seien unterschiedliche Sichtweisen zu spüren, doch herrsche deswegen kein Groll, erklärt er. Er hoffe, dass der Austausch persönlich werde und man sich kennenlerne, so der Pfarrer. (*sc*)

Programm Graubünden

Versöhnungsgottesdienst: Di, 12. April, 17 Uhr, ref. Kirche Seewis Dorf, Start des Jubiläumsjahres
Ausstellung: «Täler in Flammen, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta», 8. bis 22. April, täglich geöffnet, Gemeindesaal Seewis
Ausflug nach Sigmaringen: So, 15. Mai, Tagesausflug, Anmeldung bis 1. Mai: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch. (Kosten CHF 60.–)
«Fidelis – das Musical»: Sa, 2. Juli, Feldkirch, Infos/Anmeldung: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch
Fidelis-Ausstellung und Klosterbesuch: So, 4. Sept., Tagesausflug ins Kloster Feldkirch, Anmeldung bis 1. Mai: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch (Kosten CHF 40.–)
Theatralische Dorfführungen für Gruppen: ab 1. April ganzjährig, Seewis Dorf, Kurverein Seewis, Tel. 081 330 30 17 oder kurverein@seewis.ch
Live Escape Game «Der Fall Fidelis», für Jugendgruppen/Teamevents: ab 2. April ganzjährig, kath. Kirche Seewis-Pardisla, Anmeldung: Tel. 081 325 34 74 oder www.kath-vmp.ch

ZUM FÜNFTEN FASTENSONNTAG

Am 3. April begehen wir den fünften Fastensonntag. Sr. Ingrid Grave aus dem Dominikanerinnenkloster Ilanz hat für diesen Tag einen Input verfasst.

Die Frau als Mittel zum Zweck

Genau besehen ging es ihnen gar nicht um die Frau, die scheinbar im Mittelpunkt der Geschichte steht. Man hatte sie auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt und nun vor die Füsse Jesu gezerrt (Joh 8,1–11). Erwischt worden war die Sünderin von Männern aus den jüdischen Behördenstuben. So zumindest dürfen wir den Hintergrund der Geschichte verstehen. Vor den Augen und Ohren der Umstehenden wird Jesus gefragt, was nun mit dieser Frau zu geschehen hat.

iStock

Die jüdischen Ehegesetze waren sehr kompliziert. Würde Jesus sich darin verhaspeln? Dann könnten sie – als professionelle Kenner der Gesetze – ihn, den einfachen Wanderprediger, der Verbreitung falscher Lehren bezichtigen.

Sie suchten schon länger nach einem Anklagepunkt für diesen Mann, dem das Volk nachlief und ihn als Rabbi, als Lehrer verehrte. Die Frau und ihr Fall waren eine gute Gelegenheit, Jesus auf seine Gesetzeskenntnisse hin zu testen. Nun helfen sie ihm sogar auf die Sprünge, indem sie ihm sagen, dass gemäss Mose für die Straftat der Frau die Steinigung vorgesehen ist.

Bis zu diesem Punkt der Geschichte wird der Frau in Bezug auf ihr Vergehen keine einzige Frage gestellt. Man konzentriert sich auf Jesus. Was tut er? Er schweigt, bückt sich und schreibt mit dem Finger in den Sand! Der Text lässt offen, was Jesus schreibt. Währenddessen löchern sie ihn mit weiteren Fragen, auf die er nicht reagiert. Trotzdem, Jesus ist es, der den Wendepunkt der Geschichte herbeiführt. Er richtet sich auf. Er bricht sein Schweigen, Auge in Auge mit den Anklägern: «Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!» Die Frau, angeklagt, um Jesus zu Fall zu bringen, steht letztlich nicht im Mittelpunkt des Interesses. Doch sie ist es, die von Jesus ins Zentrum der Handlung gerückt wird. Um ihrer selbst willen!

Nachdem die Ankläger – einer nach dem andern – sich weggeschlichen haben, wendet sich Jesus der Frau zu: «Wo sind sie geblieben? Hat dich niemand verurteilt?» Sie verneint. Im Erheben ihrer Stimme wird nun sie selbst zur Handlungsträgerin. Kein Urteilsspruch vonseiten Jesu. Im Gegenteil. Er entlässt sie in ein selbstverantwortetes Leben, wenn er sagt: «Geh und sündige von jetzt an nicht mehr.»

Sr. Ingrid Grave (OP), Ilanz

DIE JOHANNES-PASSION …

… erklingt am 2. April in Chur und am 3. April in Pfäfers

Der Bach-Verein Chur bringt die Johannes-Passion von J. S. Bach in der Martinskirche Chur und in der Klosterkirche Pfäfers zur Aufführung. Der Bach-Verein Chur veranstaltet jährlich Konzerte mit Musik von J. S. Bach. Nach Möglichkeit werden dafür einheimische Musiker berücksichtigt. Die Passio Secundum Johannem ergänzt den Evangelienbericht nach Johannes von der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi durch Choräle und frei hinzugedichtete Texte und gestaltet ihn musikalisch. Als Solisten, die auch den Ad-hoc-Chor verstärken, fungieren Manuela Tuena, Daniela Candrian, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus. *(pd)*

Sa, 2. April, 20 Uhr, St. Martinskirche Chur
So, 3. April, 17 Uhr, Klosterkirche Pfäfers

AGENDA IM APRIL

TRIMMIS

Pfarramt St. Carpophorus
Churweg 1, 7203 Trimmis
www.kath-kirchetrimmis.ch

Pfarrer
Dr. Helmut Gehrmann
Telefon 081 353 39 48
Freitage: Montag und Dienstag

Mesmerin
Margrith Kalberer
Telefon 081 353 49 75
Natel 079 951 82 11

Religionslehrerinnen
Marianne Joos-Frei
Telefon 081 353 40 35
Andrea Wasescha
Telefon 081 353 20 60
Nadine Darnutzer
Telefon 081 651 33 00

Öffnungszeit Sekretariat
Galbutz 14, 7203 Trimmis
Montag, 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 353 38 01
sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch

Gottesdienste

Freitag, 1. April
10.00 Uhr Kranken- und Hauskommunion
18.15 Uhr Hl. Beichte in der Sakristei
18.30 Uhr Kreuzweg
19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. April
17.00 Uhr Vorabendmesse, gestaltet von den Firmanden der 3. Oberstufe
Stiftmesse für Kaspar und Ursula Sutter-Schrofer und Familien

5. Fastensonntag

Sonntag, 3. April
10.00 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse für Anna Meyer
Kollekte: Fastenaktion Schweizer Katholikinnen und Katholiken

Montag, 4. April
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. April
10.00 Uhr Ökum. Bibelgespräch im evang. KGH
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 6. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zur Beendigung der Pandemie und zur Bewahrung des Friedens

Donnerstag, 7. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe
12.00 Uhr Ökum. Mittagstisch für Senioren im kath. Pfarreizentrum
17.00 Uhr Ökum. Kindifiir im kath. Pfarreizentrum/Kirche

Freitag, 8. April
09.15 Uhr/ 10.00 Uhr Ökum. Kliikindifiir in der kath. Kirche, anschliessend Kaffee und Sirup im kath. Pfarreizentrum
18.15 Uhr Hl. Beichte in der Sakristei
18.30 Uhr Kreuzweg
19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 9. April
17.00 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse für Armin Fuchs

Palmsonntag

Sonntag, 10. April
09.30 Uhr Palmprozession, anschliessend hl. Messe mit den Erstkommunikanten
Kollekte: Fastenaktion Schweizer Katholikinnen und Katholiken

Montag, 11. April
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 12. April
14.00 Uhr Ökum. Seniorenhengert im evang. KGH
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. April
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zur Beendigung der Pandemie und zur Bewahrung des Friedens
18.30 Uhr Bussfeier im Rahmen einer hl. Messe

Gründonnerstag

Donnerstag, 14. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Hl. Messe, anschliessend stille Anbetung bis 20.30 Uhr
Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Karfreitag

Freitag, 15. April
10.00 Uhr Kreuzweg
14.30 Uhr Karfreitagsliturgie
Kollekte: Fastenaktion Schweizer Katholikinnen und Katholiken

Karsamstag

Samstag, 16. April
19.30 Uhr Heimosterkerzen-Verkauf, gestaltet von den Ministranten
20.00 Uhr Feier der Osternacht
Stiftmesse für Ruth Brazerol-Elmer
Kollekte: Für die Ministranten

Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag

Sonntag, 17. April
10.00 Uhr Festhochamt am Ostersonntag, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor, Verkauf der Heimosterkerzen, anschliessend Apéro und «Eiertütscha» im kath. Pfarreizentrum
Kollekte: Kath. Kirchenchor Trimmis

Ostermontag

Montag, 18. April
10.00 Uhr Hl. Messe
Kollekte: Catholica Unio – Solidarität mit Christen im Osten

Dienstag, 19. April
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 20. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zur Beendigung der Pandemie und zur Bewahrung des Friedens

Donnerstag, 21. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 22. April
18.15 Uhr Hl. Beichte
19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 23. April
17.00 Uhr Vorabendmesse

2. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Sonntag, 24. April
10.00 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse für Silvia und Balthasar Schrofer-Valer
Kollekte: Für die Bedürfnisse der Pfarrei

Montag, 25. April
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 26. April
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 27. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem Friedhof zur Beendigung der Pandemie und zur Bewahrung des Friedens

Donnerstag, 28. April
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 29. April
18.15 Uhr Hl. Beichte
19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 30. April
17.00 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse für Maria Emilia Niederer-Wolf
Kollekte: Für CSI-Schweiz – Christian Solidarity International

Mitteilungen

Kranken- und Hauskommunion

Pfarrer Gehrmann erteilt am **Freitag, 1. April, ab 10 Uhr** die Kranken- und Hauskommunion. Wenn Sie den Besuch wünschen, können Sie sich gerne anmelden, Telefon 081 353 39 48. Herzlichen Dank für die entsprechenden Informationen und/oder Mitteilungen aus den Familien, aus der Nachbarschaft oder aus der Pfarrei.

Palmsonntag

Am **Sonntag, 10. April,** feiern wir Palmsonntag. Bei guter Witterung wird die Palmweihe auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus stattfinden.
Anschliessend feierlicher Einzug mit Prozession über den Friedhof in die kath. Kirche. Die Erstkommunikanten begleiten uns mit den Palmstecken.
Wir bitten alle Gottesdienstbesucher, sich **um 9.30 Uhr zur Palmweihe** auf dem Parkplatz einzufinden.

Bussfeier vor Ostern, anschliessend hl. Beichte

Am **Donnerstag, 13. April, um 18.30 Uhr** lädt Sie Pfarrer Gehrmann herzlich ein, Ihr Inneres zu bereiten.

Verkauf Heimosterkerzen

Am **Samstag, 16. April, und Sonntag, 17. April,** werden die von den Ministranten gestalteten Heimosterkerzen verkauft.

Rückblick

Projektnachmittag für Kinder der 5. und 6. Klasse

Im Rahmen eines Projektnachmittags, der von unserer Katechetin Frau Wasescha vorbereitet wurde, besuchten vier Kinder der 5. und fünf Kinder der 6. Klasse die Domschatzkammer im bischöflichen Schloss zu Chur.

Hl. Emerita

Spielerisch machten sich die Schüler mit der kultischen Funktion, der Bedeutung für den Glauben und dem geschichtlichen Hintergrund der Kunstobjekte vertraut. Der Nachmittag klang aus mit einem Zvieri in einem Churer Café. Es war ein sehr gelungener Anlass. Frau Wasescha möchte ich dafür meinen herzlichen Dank aussprechen.

Pfr. Helmut Gehrmann

UNTERVAZ

Pfarramt St. Laurentius
Pfr. Dr. Issac Kizhakkeparampil
Kirchgasse 4, 7204 Untervaz
Telefon 081 322 14 13
pfarrer@untervaz-katholisch.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag bis Donnerstag
8 bis 12 Uhr
Telefon 081 322 57 15
sekretariat@untervaz-katholisch.ch

Kirchgemeindepräsident
Hans Joos-Uhr
Telefon 081 322 43 86
praesident@untervaz-katholisch.ch

Gottesdienste

Freitag, 1. April
18.00 Uhr Kreuzweg
18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. April
08.00 Uhr Marienmesse
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

5. Fastensonntag

18.30 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse: Mathilda Hug-Negele

Sonntag, 3. April
Einzug der schweizerischen Fastenaktion
09.30 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr Taufe von Kind Marco Bürkli, Eltern: Tamara und Marcel Bürkli, Grafis 9
18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 4. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 5. April
18.00 Uhr Kreuzweg
18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 6. April
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 7. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse: Franz Krättli

Freitag, 8. April
18.00 Uhr Kreuzweg
18.30 Uhr Bussfeier, anschliessend hl. Messe

Samstag, 9. April
08.00 Uhr Hl. Messe
09.00 Uhr Religionsprojekt Palmenbinden
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

Palmsonntag

18.30 Uhr Vorabendmesse
Dreissigster: Beatrice Sac-Fuchs
Stiftmesse: Monika Hug-Castellazzi

Sonntag, 10. April
Einzug der schweizerischen Fastenaktion
Segnung der Palmzweige, Besammlung bei schönem Wetter vor dem Pfarreiheim
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 11. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 12. April
18.00 Uhr Kreuzweg
18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 13. April
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 14. April
Gründonnerstag
10.30 Uhr Chrisammesse in der Kathedrale in Chur
19.00 Uhr Rosenkranz
19.30 Uhr Hl. Messe, vom Letzten Abendmahl, anschliessend stille Anbetung (1 Stunde)

Freitag, 15. April
Karfreitag
10.00 Uhr Kreuzweg
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, anschliessend Beichtgelegenheit
Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Samstag, 16. April
Karsamstag
09.30 Uhr Andacht zur Grabesruhe
17.00 Uhr Beichtgelegenheit bis 18.00 Uhr

Hochfest der Auferstehung des Herrn

21.00 Uhr Osternachtfeier, Besammlung vor der Kirche beim Osterfeuer

Ostersonntag

Sonntag, 17. April
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Ostermontag

Montag, 18. April
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 19. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 20. April
09.30 Uhr Hl. Messe, anschliessend Kaffee
18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten mit Rosenkranz, Anbetung und eucharistischem Segen

Donnerstag, 21. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse: Anna und Johann Krättli-Leopold

Freitag, 22. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse: Marie und Leonhard Cadusch-Hug
Stiftmesse: Josef Hug

Samstag, 23. April
08.00 Uhr Hl. Messe
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

2. Sonntag der Osterzeit Weisser Sonntag

18.30 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse: Blanka Giger-Casutt

Sonntag, 24. April
09.30 Uhr Hl. Messe mit Feier der Erstkommunion, anschliessend Aperò
18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 25. April
Hl. Markus, Evangelist
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 26. April
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 27. April
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 28. April
15.45 Uhr Chliichinderfiir in der kath. Kirche
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag, 29. April
Hl. Katharina von Siena
18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 30. April
08.00 Uhr Hl. Messe
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Rosenkranz

3. Sonntag der Osterzeit

18.30 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse: Marie Bürkli-Joos

Unsere Verstorbenen

Nach einem hingebungsvollen Leben wurde Arthur Christian (Thuri) Hug-Rada im Alter von 54 Jahren erlöst und durfte am 23. Februar 2022 heimkehren zu unserem Vater im Himmel. Mit seiner Liebe und Herzlichkeit hat er viele Menschen berührt und tiefe Spuren hinterlassen. Mit grosser Tapferkeit und seiner ganzen Energie hat er die schwere Krankheit getragen. Nun gönnen wir ihm die ewige Ruhe und danken ihm für alles.

Mit vorbildlicher Tapferkeit hat Beatrice Sac-Fuchs ihre schwere Krankheit getragen und ist am 26. Februar 2022 zu Hause leise und friedlich in Gottes Herrlichkeit hinübergegangen. Ihre zart leuchtende Lebensflamme ist ganz leise für immer erloschen. Sie leuchtet jetzt in einer anderen Welt. In Dankbarkeit und Liebe sehen wir zurück und danken Gott für die Zeit, die sie bei uns gewesen ist. Gott vergelte ihr alles Gute, und sie ruhe in Frieden.

Rückschau

Projekt Senfkorn der Firmlinge vom 19. Februar

Am Samstagmorgen um 8.45 Uhr sind die Firmlinge zusammen mit ihren Firmpaten oder Eltern nach Cazis gefahren und haben den Tag im Kloster verbracht. In der Schule St. Catarina wurden sie von Schwester Lea und Isabella Gartmann empfangen und bekamen am Morgen einen Einblick in das Sakrament der Firmung. Nach dem Start mit einem Lied haben sich die Firmlinge und Begleitpersonen ganz dem Thema Firmung gewidmet: Um was geht es bei der Firmung? Wie läuft die Firmung ab? Alle diese Fragen konnten die Firmlinge zusammen mit ihrer Begleitperson besprechen und in verschiedenen Arbeitsposten thematisieren und erarbeiten. Nach diesem spannenden und lehrreichen Morgen konnten sich alle bei einem feinen Mittagessen in der Schule St. Catarina stärken, bevor es dann am Nachmittag ins Kloster ging.

Im Kloster durften sie zuerst dem Chorgebet der Schwestern beiwohnen. Anschliessend ist Schwester Lea auf verschiedene Fragen eingegangen und hat den Firmlingen die Kapelle gezeigt. Nach dem Gebet ging es in kleinen Gruppen zu verschiedenen Posten im Kloster. Beim einen Posten konnten die Kinder zusammen mit ihren Paten meditieren, bei einem anderen Posten konnten sie die Bibel genauer kennen lernen und anhand eines Fragebogens viel über die Bibel lernen. Beim letzten Posten konnten die Firmlinge ihre ganz eigene persönliche Kerze für die Firmung gestalten. Nach einem feinen Zvieri ging es dann um 16 Uhr wieder zurück nach Untervaz.

Mitteilungen

Seniorenlotto

Montag, 14. März, um 14 Uhr
Lotto für Senioren im Generationen-Kafi;

Mittagstisch

Donnerstag, 17. März
im Restaurant Sternen,
Kosten Fr. 17.– inkl. 1 Getränk
(1 Kaffee oder 1 Mineral)
Anmeldung: Restaurant Sternen,
Telefon 081 322 14 74

Vorschau

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, das durch die Taufe das Geschenk des Glaubens erhalten wird:

Marco Bürkli
Eltern: Tamara und Marcel Bürkli, Grafis 9

Ostern – Quelle unseres Glaubens

Viele Menschen stellen heute Gott in Frage, wenn sie Leid und Ohnmacht sehen oder ertragen müssen. Für sie ist eine Pandemie oder ein Krieg Beweis dafür, dass es einen allmächtigen Gott nicht gibt. Ihr Gottesbild und ihre Einstellung zum Leben sind die eines

Kindes: Wenn ich brav bin, geht es mir gut, wenn ich böse bin, werde ich bestraft. Diese Einstellung zerbricht an den vielen Erfahrungen von Ungerechtigkeit in unserem Leben.

Die Heilige Schrift zeigt uns einen anderen Weg auf. Gerade durch die Erfahrung von Leid und Ohnmacht finden Menschen eine Beziehung zu Gott. Petrus folgt Jesus nach der Verhaftung, er verleugnet ihn, und doch ist er Zeuge der Auferstehung. Maria Magdalena sucht verzweifelt das Grab auf und findet so Jesus. Nikodemus begräbt den Leichnam Jesu. Der Tod führt sie nicht fort von Christus, er führt sie in die Begegnung mit Gott.

Unser Gottesbild muss reifen an den Bildern von Ostern. Wir sehen Ungerechtigkeit. Schuldlos stirbt Gottes Sohn qualvoll am Kreuz. Das Mysterium von Ostern, das Geheimnis des Glaubens ist: Gott steht nicht auf der Seite der Täter. Gott hat sich entäussert, er hat seine Macht aufgegeben. Gott hängt am Kreuz, er steht immer auf der Seite der Opfer.

Die normale Frage nach dem «Warum» bleibt ohne Antwort. Ich glaube nicht, dass unser christlicher Glaube hilft, das Leid zu verstehen. Aber ich glaube fest, dass er helfen kann, das Leiden zu bestehen, in der Bewährung standzuhalten. Nicht verstehen, aber bestehen. In einem Osterlied heisst es: «Verklärt ist alles Leid der Welt» (Katholisches Gesangbuch 455, 2). Verklärt, nicht erklärt! Christen brauchen nicht für alles eine Lösung; sie dürfen an Erlösung glauben. Am Kreuz wird keine unserer Fragen gelöst, aber durchlitten: mit Leidenschaft und Sympathie, in der Solidarität eines passionierten Erlösers!

Ostern steht vor der Tür. Na klar, das wissen wir. Wir wissen: Jedes Grauen währt nur bis zum dritten Tag. Nach Karfreitag kommt ganz sicher Ostern. Aber es gibt auch kein Ostern ohne den Karfreitag. Nur im Bestehen des Karfreitags werden wir reife Menschen.

Wir sind eingeladen, diese österlichen Tage bewusster mitzufeiern, nicht ohne Erwartung, sondern voller Erwartung. Gott kommt uns entgegen. Er will uns begegnen. Eine Begegnung, die unser Leben bereichern und verwandeln wird. In diesem Sinne wünschen wir allen von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Mögen besonders unsere Kranken und Leidenden aus der Botschaft von Ostern neue Hoffnung schöpfen.

Krankenkommunion an den Ostertagen

Möchten Sie oder jemand Ihrer Angehörigen vor den Ostertagen die hl. Eucharistie empfangen, dann melden Sie sich bitte unter Telefon 081 322 57 15 oder 081 322 14 13, um einen Termin zu vereinbaren.

Palmen binden

Auch diesen Palmsonntag wollen wir zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem mit selbstgebundenen Palmzweigen die Palmweihe, die Prozession und die Eucharistiefeier verschönern. Kinder der 3. Klasse sind hierzu herzlich eingeladen. Wir treffen uns **am Samstag, 9. April, um 9 Uhr** im Pfarreiheim. Bänder, Grünzweig und Draht werden von der Pfarrei zur Verfügung gestellt. Handschuhe und Baumschere müssen selber mitgebracht werden.
Priska und der Pfarrer werden immer anwesend sein und die Fragen zur Herstellung beantworten können.

Palmsonntag

Bei guter Witterung werden die Palmzweige **am 10. April um 9.30 Uhr** vor dem Pfarreiheim gesegnet. Anschliessend ist die Prozession in die Kirche zum Gottesdienst. Bei schlechtem Wetter findet die Palmweihe in der Kirche statt.

Weisser Sonntag 2022

Am 24. April feiern 9 Kinder (3 Mädchen und 6 Buben) das Fest der Erstkommunion. Dieses Jahr haben wir das Thema genommen «Ich bin das Brot des Lebens!» (Jn 6, 48). Jesus hat gerade das alltägliche, bescheidene Brot in die Hände genommen, gesegnet und mit den Menschen geteilt. Was Brot für unser Leben bedeutet, das will Jesus für uns sein. Jesus will uns Nahrung sein für unsere Seele. Diese Begegnung mit Jesus im gewandelten Brot dürfen wir am Fest der Erstkommunion am 24. April und in jeder Eucharistie feiern. Das Brot, das wir empfangen, der Leib Christi ist daher Zeichen der Liebe Jesu zu uns. Wenn wir KOMMUNION feiern, feiern wir Gemeinschaft und daher auch die Liebe Christi zu den Menschen. Gewiss ist das Fest der hl. Erstkommunion ein Highlight, was die Gemeinschaft mit Jesus betrifft, diese Gemeinschaft soll aber immer wieder spürbar sein, immer wieder praktiziert werden. Zum Tisch des Herrn zu kommen, ist eine Einladung, und eine Einladung, soll man gerne annehmen – Jesus lädt uns immer wieder ein! Eure Pfarrgemeinde wünscht euch ein wunderschönes Fest und die spürbare Freude, Jesus zu empfangen, und dass diese Freude bleibt – das ganze Leben lang.

Elia Gaupp, Dea Hoch, Fabio Bux, Andrijana Gvozdenovic, Francesco Gansner, Lorena Hedinger, Noa Moser, Gianni Zanolari (im Bild fehlt Mia Joos)

Adonia-Musical «Daniel»

Erleben Sie die eindrückliche biblische Geschichte von Daniel und der Löwengrube. Mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia-Teens-Chor mit Live-Band! Adonia organisiert Musicalcamps für Kinder und Jugendliche und arbeitet mit den örtlichen Kirchen zusammen. An ihren Musical-Auftritten lassen sie biblische Geschichten auf zeitgemässe Art und in professioneller Qualität lebendig werden.
An dieser Stelle möchten wir Sie um Ihre Mithilfe bitten. Nach der Vorstellung braucht jeder Teenie und Leiter eine Schlafgelegenheit. Falls Sie 2 bis 4 Betten zur Verfügung haben, sind wir dankbar, wenn Sie sich bis am 2. April 2022 bei Persis Forrer (Töbeli 5, 7204 Untervaz, 077 422 47 92, forrer79@gmx.ch) melden. Die katholische und reformierte Kirchgemeinden Untervaz laden ganz herzlich ein zur Aufführung in der Mehrzweckhalle Untervaz **am Donnerstag, 28. April, um 20 Uhr.**
Eintritt frei/Kollekte.

PFARREI ST. PETER UND PAUL ZIZERS

Katholisches Pfarramt Zizers
Vialstrasse 12, 7205 Zizers
www.zizers-katholisch.ch

Seelsorger
Vikar Markus Würtenberger
Telefon 081 322 24 42
pfarramt@zizers-katholisch.ch
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung von Mittwoch bis Sonntag

Kirchgemeindepräsident
Alois Gadola
Telefon 081 322 96 66
praesident@zizers-katholisch.ch

Mesmerin
Miriam Wepfer
Telefon 079 789 10 04

Religionslehrer/in
Elvira Boner, Tel. 081 325 21 70
Ingrid Ritter, Tel. 079 645 03 48

Sekretariat
Luzia Föhn
Telefon 081 322 12 93
sekretariat@zizers-katholisch.ch
Montag bis Mittwoch, 9 bis 11 Uhr
Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Gottesdienste

Freitag, 1. April
15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum mit Pfr. Dr. Gehrmann
16.00 Uhr Kommunionfeier Serata

Samstag, 2. April
18.15 Uhr Vorabendmesse

5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 3. April
10.00 Uhr Eucharistiefeier
JZ Maria Joos
JZ Erwin Borini-Zehnder
Aushilfe: Dr. A. Fischer

Mittwoch, 6. April
18.00 Uhr Anbetung
18.30 Uhr Eucharistie

Donnerstag, 7. April
Hl. Johannes Baptist de la Salle
09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 8. April
08.00 Uhr Eucharistie

Samstag, 9. April
18.10 Uhr Besammlung mit Erstkommunionkindern vor der Kirche, Segnung der Palmzweige und gemeinsamer Einzug
18.15 Uhr Eucharistiefeier

Palmsonntag

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 10. April
09.55 Uhr Besammlung vor der Kirche, Segnung der Palmzweige und gemeinsamer Einzug
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. April
18.00 Uhr Anbetung
18.30 Uhr Eucharistie

Donnerstag, 14. April
Hoher Donnerstag
Kollekte: Christinnen und Christen im Heiligen Land
19.30 Uhr Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl

Freitag, 15. April
Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
Kollekte: Christinnen und Christen im Heiligen Land

Einladung zur stillen Betrachtung am Heiligen Grab in der Kirche.

In der Zeit von 8 Uhr bis 11 Uhr besteht am Karfreitag und Karsamstag die Möglichkeit für ein Beichtgespräch.

Samstag, 16. April
21.00 Uhr Feier der hl. Osternacht

Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Kollekte: Kirche in Not: Hilfe in Ukraine

Sonntag, 17. April
10.00 Uhr Hochfest der Auferstehung des Herrn
JZ Eugen Mazenauer-Schaniel

Ostermontag, 18. April
10.00 Uhr Eucharistie
Kollekte: Kirche in Not: Hilfe in Ukraine

Mittwoch, 20. April
keine Messe

Donnerstag, 21. April
09.00 Uhr Eucharistie
16.15 Uhr Ökum. Kinderkirche bei der kath. Kirche

Freitag, 22. April
15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum
16.00 Uhr Kommunionfeier Serata
18–20 Uhr Offene Zeit der Stille und Anbetung mit kurzen Liedimpulsen – im Anschluss Gelegenheit zur Beichte

Samstag, 23. April
18.15 Uhr Vorabendmesse

2. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Kapuzinerkloster Mels

Sonntag, 24. April
Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Nach dem Gottesdienst pilgern wir auf den Spuren des hl. Fidelis nach Seewis

Mittwoch, 27. April
Hl. Petrus Kanisius
18.00 Uhr Anbetung
18.30 Uhr Eucharistie
19.30 Uhr Bibel-Teilen im KGH

Donnerstag, 28. April
Hl. Peter Chanel, hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort
09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 29. April
Hl. Katharina von Siena
08.00 Uhr Eucharistie

Samstag, 30. April
18.15 Uhr Vorabendmesse

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Le Pont - Brücke zum Süden

Sonntag, 1. Mai
10.00 Uhr Eucharistiefeier
JZ Ernst und Josefa Grand-Engler

Mitteilungen

Sekretariat geschlossen

Vom **26. April bis 2.Mai (Abend)** ist das Sekretariat infolge Ferien geschlossen. Bei dringenden Angelegenheiten kann Vikar Markus Würtenberger kontaktiert werden, Tel. 081 322 24 42.

Kirchgemeindeversammlung

Bitte reservieren Sie **Donnerstag, 19. Mai, 20.15 Uhr.** Die Traktanden folgen.

Kollekte Fastenaktion (ehemals Fastenopfer)

Papst Franziskus hat über die Enzyklika Laudato Si' den Begriff geprägt, dass unser gemeinsamer Planet Erde Lungenentzündung hat. Die Partnerorganisationen von Fastenaktion berichten entsprechend von Symptomen wie Dürren, Wirbelstürmen und Überschwemmungen – hauptsächlich verursacht von den Industriestaaten. Gemeinsam können wir etwas dagegen tun, um die schlimmsten Folgen zu verhindern: Wenn wir alle gemeinschaftlich handeln. Deshalb fordert Fastenaktion auf: Klimagerechtigkeit – jetzt!

Fastenaktion
Gemeinsam Hunger beenden

An den Wochenenden vom 2./3. und 9./10. April wird in unseren Gottesdiensten die Fastenaktion-Kollekte zum Projekt Kongo aufgenommen.

Der Abbau von Gold, Diamanten, Kupfer, Kobalt und anderen Rohstoffen im Kongo verspricht Reichtum. Doch die Bevölkerung profitiert kaum davon. Umweltgesetze werden nicht eingehalten, verschmutzte Gewässer gefährden die Gesundheit aller, Gewinne werden ins Ausland verschoben. Die verbreitete Korruption trägt zur Instabilität des Landes bei. Strenge Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19 und Ebola erschweren das Leben der Bevölkerung zusätzlich. Dank Fastenaktion lernen die Familien verbesserte Anbautechniken kennen. Mit organischer Düngung und einer sinnvollen Fruchtfolge wird die Bodenfruchtbarkeit erhalten und die Produktion erhöht. Verbessertes Saatgut und Fischteiche sorgen für eine ausgewogenere Ernährung. Solidaritätsgruppen tragen dazu bei, dass die Mitglieder ihre Gesundheitskosten und Schulgelder bezahlen können. Über die Hälfte der Bevölkerung lebt in extremer Armut. Vier von fünf Kindern sind chronisch mangelernährt.

(Quelle www.sehen-und-handeln.ch)

Bringen Sie Ihre Spende für die Fastenaktion mit zum Gottesdienst oder überweisen Sie die Spende mit dem Einzahlungsschein aus dem Fastenkalender oder
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7,
Fastenaktion, Alpenquai 4, 6003 Luzern
Projekt Kongo Nr. CD.134282

Ökum. Kinderkirche

Donnerstag, 21. April, 16.15 Uhr feiern wir die Kinderkirche bei der kath. Kirche (draussen).

Eucharistische Anbetung mit Liedimpulsen

Am **Freitag, 22. April, von 18 bis 20 Uhr** in der Kirche. Freies Kommen und Gehen. Im Anschluss Gelegenheit zur Beichte.

Bibel-Teilen

Am **Mittwoch, 27. April, 19.30 Uhr** im kath. Kirchgemeindehaus. Wenn möglich, bringen Sie bitte eine eigene Bibel mit.

Montagskränzli

Montag, 4. April, 14 Uhr im kath. Kirchgemeindehaus.
Theater; Senioren spielen für Senioren.
«Gärtner sterben stets im Herbst», eine Kriminalkomödie

Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Dienstag, 5. und 26. April, 19 Uhr in der evang. Kirche

Mittagstisch für Erwachsene

Donnerstag, 21. April, 11.45 Uhr. Bitte um Anmeldung, Tel. 079 506 22 48.

Kollekten August 2021 bis Februar 2022

Bischöflich verordnete Opfer	CHF
Caritas CH	163.00
Aufgaben des Bistums	212.00
Inländische Mission: Seelsorger und Pfarreien in Notlagen	195.00
Migratio	264.00
MISSIO Ausgleichsfonds der Weltkirche	76.00
Priesterseminar St. Luzi	341.00
Kath. Gymnasien im Bistum	153.00

Theologiestudierende im Bistum	194.00
Universität Freiburg	203.00
Bethlehem Universität	230.00
Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind	217.00
Kinderspital Bethlehem	983.00
Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurationen	206.00
Caritas GR	230.00
Für ausländische Projekte	
Agro-sans-frontière Suisse (ökum. GD)	1'500.00
SRK: Corona-Impfung für die Ärmsten	140.00
Caritas CH – Opfer des Erdbebens in Haiti	186.00
CSI – für bedrängte Christen in Nigeria	304.00
Sternsinger sammeln für arme Kinder	3'085.00
Caritas CH – Stopp Hunger	300.00
Don Bosco – Jugendhilfe weltweit	196.00
Int. Kath. Hilfswerk Kirche in Not: Spende für Syrien	253.00
Für inländische Projekte	
Freiwilligenarbeit Bahnhöfli+	200.00
Inländische Mission – Renovation Oratorio S. Rocco in Varenzo (Leventina)	193.00
Stiftung «Ja zum Leben»	155.00
YOU Jugendverein für christlich/katholische Werte	185.00
Caritas GR: Armutsbetroffene in GR	300.00
Ranfttreffen Jungwacht/Blauring	161.00
Friedensdorf in Broc	230.00
SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	178.00
Stiftung Gott hilft – praktische Hilfe nach der Geburt	191.00
Bedürfnisse der Pfarrei	392.35

Vergelts Gott für Ihre Gaben.

Heiliges Grab in der Kirche
Von Freitagvormittag bis Samstagmittag (15. bis 16. April) sind Sie zur stillen Betrachtung am Heiligen Grab eingeladen.

Pilgern von Zizers nach Seewis am Sonntag, 24. April 2022 – Auf den Spuren 400 Jahre Fidelis von Sigmaringen

Am 24. April 1622 ging Fidelis seinen letzten Weg von Zizers nach Seewis in sein Martyrium. **Alle Interessierten sind eingeladen, direkt nach dem Sonntagsgottesdienst (10 Uhr) von Zizers nach Seewis zu pilgern.** Unsere Intension ist Frieden und Einheit. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bitte bringen Sie Picknick für den Tag und gutes Schuhwerk mit. Die Rückfahrt erfolgt selbstorganisiert mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder privat. Zur Geschichte: Während des Dreissigjährigen Krieges spielte sich in Graubünden der grosse Krieg nochmals im Kleinen ab. Die Bewohner des Prättigau bekannten sich zunehmend zum reformierten Glauben. Aus machtstrategischen Gründen wurde das Prättigau für die katholischen Habsburger plötzlich wieder interessant. Deshalb liessen sie das Tal mit einigen tausend Söldnern auf grausame Weise besetzen. Zum Abschluss sollte die Bevölkerung wieder zum katholischen Glauben gebracht werden. Den Auftrag dafür erhielt Fidelis von Sigmaringen, der Guardian des Kapuzinerklosters in Feldkirch. Im Jänner 1622 machte er sich auf in das Tal, stiess aber wegen der vorhergehenden Ereignisse auf eine Mauer des Schweigens. Als weitere Massnahme wurde die Bevölkerung auf seine Anweisung hin gezwungen, die katholischen Predigten anzuhören. Die erste derartige Predigt kostete Br. Fidelis bereits das Leben. Im Zuge des Aufstands gegen die habsburgischen Besatzer wurde er am 24. April 1622 vor der Kirche in Seewis erschlagen. Es war eine grausame Zeit, gewalttätig und mit vielfältigen Verstrickungen von Religion und Politik. Versöhnung ist angesagt zum Jubiläum der Ereignisse. Gerne verweisen wir auf die Jubiläums-Veranstaltungen der Gemeinde Seewis.

Ab April
ganzjährig, Theatralische Dorfführungen zu Fidelis in Seewis Dorf.
Live Escape Game in der kath. Kirche Seewis-Pardisla «Der Fall Fidelis»

Ausstellung: «1622er Wirren – Krieg, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta»
8. April bis 22. April 2022, täglich geöffnet, Gemeindesaal Seewis

Versöhnungsgottesdienst mit Vertretern aus Feldkirch und Sigmaringen
12. April 2022, ab ca. 17.00 Uhr, Reformierte Kirche Seewis Dorf

Ausflug für die Prättigauer Bevölkerung nach Sigmaringen (Geburtsort des Hl. Fidelis)
15. Mai 2022, Tagesausflug

Besuch «Fidelis – das Musical» in Feldkirch
Samstag, 2. Juli 2022, Abendveranstaltung in Feldkirch

Ausflug nach Feldkirch (Besuch der Fidelis-Ausstellung & Klosterbesuch)
4. September 2022, Tagesausflug

Weitere detaillierte Informationen finden Sie unter: seewistourismus.ch/fidelis

Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Via la Val 1b, 7013 Domat/Ems

MENSCH KOMM HERAUS!

Das Fest unserer Auferstehung.

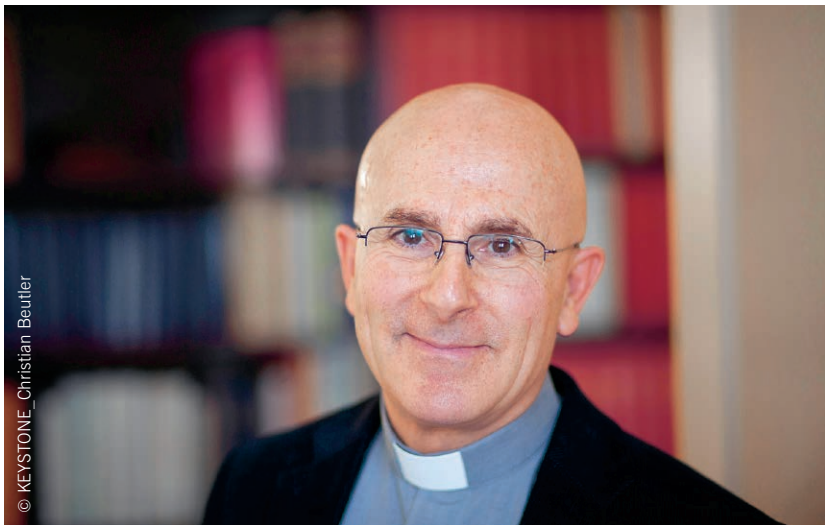
Jesus war mit den drei Geschwistern aus Bethanien – Marta, Maria und Lazarus – sehr gut befreundet. Er war wiederholt bei ihnen zu Gast und von den biblischen Schriften erfahren wir, dass Jesus ihnen sehr nahestand. Es ist deshalb mehr als verständlich, dass, als Lazarus schwer krank wurde, seine beiden Schwestern Jesus dringend rufen liessen – in der Hoffnung, dass er unverzüglich kommen würde. Er aber nahm den Weg nicht sofort auf sich und kam nach Bethanien als Lazarus bereits vier Tage tot im Grab lag (Joh 11,1–44). Es war nach menschlichem Ermessen zu spät.

Im Leben machen wir oftmals die grundlegende Erfahrung, dass Geschehenes auch bei allem guten Willen nicht ungeschehen gemacht werden kann. Die Gegenwart können wir mitgestalten, die Zukunft beeinflussen. Die Vergangenheit aber bleibt unveränderbar; endgültig, wenn es, wie oben beschrieben, um den Tod geht.

Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus am Ostersonntag hat diese Logik für immer radikal widerlegt: Jesus Christus ist und bleibt ewiges Leben (1 Joh 5,20). Auch als er am Kreuz stirbt und ins Grab gelegt wird, bleibt er weiterhin in seiner Gottheit unerschöpfliche Quelle des Lebens.
Damit wir nie mehr daran zweifeln, ist er am dritten Tag auferstanden. Er hat uns aufgezeigt, dass er den Tod entmachtet hat. Seine Auferstehung ist vor allem die unsrige.

Das Scheitern, alle nicht realisierten Träume, die Niederlagen des Lebens und jede Enttäuschung aus einer zwischenmenschlichen Beziehung sind – verbunden mit Christus – nicht endgültig: Sie können mit ihm neu belebt, verwandelt und zur Vollendung geführt werden.
Ostern ist unser Fest, das Fest der Bejahung des Menschlichen, durch Jesus Christus den menschgewordenen Gott.

Wer von uns neigt nicht manchmal zu Selbstmitleid? Wer versucht nicht gelegentlich, im Schmerz einer Niederlage zu verweilen und dabei zu denken, dies sei die unveränderliche Realität, welche schlicht und einfach akzeptiert werden müsse? Der Gedanke: Es ist wie es ist, und jede Hoffnung auf Veränderung ist nicht zu rechtfertigen, erachtet die Welt als aufgeklärte Perspektive.


© KEYSTONE_Christian Beutler

Im Gegensatz dazu sagt uns der Lebendige dasselbe, was er damals Lazarus zurief: Komm heraus!

An Ostern feiern wir die Suche Gottes nach uns. Er sucht uns überall dort, wo wir starr, gelähmt, blockiert, verzweifelt, skeptisch und resigniert sind. Er sucht uns, um uns zu sagen: Ich bin auferstanden, um dich zu suchen. Ich bin herausgekommen, um dir zu sagen: Lazarus komm heraus! (Joh 11,43) – Du, Mensch, komm heraus!

Nur der, der selber die Kraft hat, den Tod zu überwinden, kann uns davon überzeugen, dass es im Leben nie zu spät ist. Er kann uns immer wieder davon überzeugen, dass wir neu anfangen können. Er kann uns davon überzeugen, dass die Niederlagen des Lebens Lebensschule sein können, die Grundlage für eine neue Lebensblüte.
Das Ende, das auf uns wartet, ist nicht Ende, sondern Vollendung. Die christliche Hoffnung ist keine Utopie, sondern eine bereits menschliche Erfahrung: Quia surrexit Dominus vere, alleluia! (Regina coeli)
Freuen wir uns und frohlocken wir, denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!

+ Joseph Maria
Bischof von Chur

FAR QUEN CUN PASTGAS

Nus essan disai da ver quasi tut entamaun e lein buc stuer far quen cun caussas nunspitgadas. Nies mintgagi e nies dafar lein nus ver sut atgna controlla senza stuer dar orda maun memia bia. Pastgas dat cheu in interessant cussegl.

En miu studi da teologia hai jeu empriu d'enconuscher a moda pli profunda la fiasta da Pastgas. Ils differents rituals, ils texts pascals ed il connex cun il mund giudaic han enrihiu mia fascinaziun per quella pli gronda fiasta cristiana. Mo tgei munta la fiasta da Pastgas? Nua ei sia valur d'encurir?
Jeu less entscheiver cun mia risposta en in liug nunusitau, numnadamein tier il termin da Pastgas.

Il termin da Pastgas

Tier la fiasta da Pastgas setracta ei enconuschentamein buc d'in datum fix el calender. Dad onn tier onn variescha il datum da Pastgas, e quei senza logica e regularitad, silmeins sch'ins mira semplamein sillas cefras dils datums. Uonn ils 17 d'avrel, l'auter onn ils 9 d'avrel, e lu ils 31 da mars, ils 20 d'avrel, ils 5 d'avrel, ils 28 da mars …
Bein suonda quei datum pli u meins ina logica e regularitad astronomica, pertgei Pastgas vegn mintgamai festivau l'emprema dumengia suenter l'emprema glina pleina da primavera. Aschia sa Pastgas gia esser ils 22 da mars, mo era pér ils 25 d'avrel.
En quei senn vein nus buc entamaun il termin da Pastgas. El va atgnas vias. Senza agendas prestampadas stuessen nus u quintar ora il datum ni mirar si encunter tschiel, tgei che la glina fa. Quei ei secapescha stentus. Tuttina cuntegn ual il quen per il termin da Pastgas surprendentas caussas pertuccont la muntada da Pastgas.

Pastgas croda sils $(d + e + 22)$ *da mars resp. sils* $(d + e - 9)$ *d'avrel, sch'igl emprem quen survarga la cefra 31.*

Leutier ston las suandontas variablas vegnir quintadas. Ellas consistan mintgamai dil rest dalla divisiun. Sch'ins parta p.ex. igl onn 2022 atras 19, sche dat quei 106 ed in rest dad 8, lu ei «a» pia 8.

$a = \left(\frac{onn}{19}\right)_{rest}$ $\quad b = \left(\frac{onn}{4}\right)_{rest}$

$c = \left(\frac{onn}{7}\right)_{rest}$ $\quad d = \left(\frac{19a+M}{30}\right)_{rest}$

$e = \left(\frac{2b+4c+6d+N}{7}\right)_{rest}$

$M = 24$ *(per ils onns da 1900–2199)*
$N = 5$ *(per ils onns da 1900–2099)*

zVg

Il quen da Pastgas

La basa per quintar a moda raschuneivla il termin da Pastgas ha igl astronom e matematicher Carl Friedrich Gauss (1777–1855) eruiu. Igl ei stau da risguardar ch'igl onn ha de facto 365.24219… gis, ch'in meins resp. in ciclus dalla glina cuoza 29.530589… gis e ch'igl onn ha cheutras 12.368266… meins. Basta, tut quei ha stuiu vegnir risguardau.
Il quen existent per eruir il termin da Pastgas cuntegn denton era las regularitads da nies calender mundan cun gis, jamnas, meins ed onns. E cun metter ensemen quella part terrestra e la part dil tschiel ei vegniu fatg concessiuns. Pertgei sco il pli baul termin per la glina pleina da primavera ei vegniu definiu ils 21 da mars. Quei corrispunda buc adina alla situaziun astronomica, levgenta denton il quen. Medemamein vegn era buc risguardau che la glina gira entuorn la tiara en in cuors d'elipsa e cheutras cun in tempo variont. Las concessiuns ein pia vegnidas fatgas tier la vart dil tschiel e buc il cuntrari.
Ei quei buc era ual in messadi da Pastgas? Tut discus ed el zuppau porta Pastgas il nunspitgau!
Tut quels e quellas ch'eran da viadi ensemen cun Jesus, han buc saviu, tgei che capeti suenter sia mort vid la crusch. Els han buc capiu en tuts graus, tgei che sezuppi davos ils plaids e segns da Jesus. Tenor usit han ei mess Jesus en fossa. Mo tgei lu? Co vinavon?
Dunnas ord il ravugl han priu l'iniziativa. Ellas ein idas tier la fossa che fuva ussa vita. Senza che Maria Madleina vess sminau e spitgau, eis ella daventada l'emprema perdetga dalla levada da Jesus Cristus. Ella ha buc fatg quen cun Pastgas. Ella ha buc fatg quen ch'ella e nus fussien part da quella levada.
Gie, Pastgas ha purtau enzatgei nunspitgau: alla mort suonda veta, al cavistrau suonda aviartadad, alla dispeta suonda perinadad ed alla lutga suonda pasch. Quei ei nossa speronza e quei ei nossa missiun da Pastgas.

Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch

LA FIDUCIA E' COME L' ARIA

Non possiamo comprare la fiducia al supermercato. La fiducia deve crescere - deve essere imparata dai modelli di ruolo, in anzitutto dai genitori. La base religiosa di ogni fiducia è una esperienza di Dio che vuole la vita buona per ogni essere umano.

A scuola, durante un semplice esercizio sull'origine e il significato della parola: FIDUCIA … dal latino fidère = fidare, confidare; atteggiamento, verso altri o verso sé stessi, che risulta da una valutazione positiva di fatti, circostanze, relazioni, per cui si confida nelle altrui e propria possibilità e che, generalmente, produce un sentimento di sicurezza e tranquillità (diz. Treccani).
Finita la lettura, scambio di opinioni sulla bellezza di tale parola, poi una voce cristallina risuona nell'aula, una bimba – di soli undici anni – convintamente afferma:

© Derek Thomson, Unsplash

«Io non mi fido di niente e di nessuno!»

La modalità della sua comunicazione non lascia spazio a dubbi; è chiaro che questa sua affermazione non sia una frase fatta, un luogo comune lanciato tanto per dire qualcosa … no!
Il suo tono, il suo sguardo danno forza alle sue parole, scaturite – evidentemente – da esperienze vissute che, inequivocabilmente, l'hanno portata a questa severa e – apparentemente – definitiva conclusione.
Inutile dire che le sue parole mi hanno colpita profondamente! Una serie di interrogativi mi attraversano veloci. La vita non prende le sue mosse dalla fiducia incondizionata che il bambino nutre per il genitore?
L'infanzia non è quella stagione dell'esistenza nella quale istintivamente ci si affida all'altro?
Allora come può una bimba, che si sta affacciando alla vita, essere così categorica?
La diffidenza si apprende per imitazione dall'adulto. Che adulti siamo?
La sfiducia si instilla goccia a goccia, costantemente, con i nostri comportamenti quotidiani che – però – possono essere disconfermanti e disorientanti al punto tale che una bimba giunga a una così amara deduzione. Senza fiducia si diventa sospettosi, timorosi. Blindati in un faticoso atteggiamento di attacco o di difesa. Per lei non fidarsi è diventata un'abitudine.
Cosa posso dirle per accendere una nuova luce? Mostrarle nuove possibilità di guardare la realtà? Offrirle nuovi colori?
Farle osservare che – anche per lei – la fiducia è come l'aria che respiriamo, un'azione involontaria ma presente nella sua quotidianità, basta imparare a riconoscerla.
Allora le faccio notare che ogni giorno, per mangiare, per vestirci, per andare a scuola, ciascuno di noi realizza una serie interminabile di atti di fiducia. Ci fidiamo del lattaio per la qualità del latte che beviamo al mattino, dell'autista del bus che ci porta a scuola, del medico, del farmacista che ci curano, dell'architetto che ha progettato la nostra aula … insomma ci fidiamo degli altri necessariamente, non possiamo farne a meno. La fiducia è come l'aria: ci fa vivere!
Un sorriso scalda il suo bel volto: «Non l'avevo mai pensata così!» afferma. Dunque, incalzo, tante persone, addirittura sconosciute, si occupano di te, di noi, ogni giorno per rendere più ricca e confortevole la nostra vita, dobbiamo solo educarci a riconoscerle e abituarci a coltivare la gratitudine, per questa rete di fiducioso scambio che si realizza per noi, ma anche attraverso noi. E se gli sconosciuti tessono trame di fiducia, immagina quanto di bello potrebbe accadere se uscissimo dall'angolo buio della diffidenza, ci lasciassimo andare, ci affidassimo nelle mani dell'altro riconoscendo che la nostra identità si costruisce solo attraverso la relazione, perché ricorda: «Il modo migliore per scoprire se ci si può fidare di qualcuno è di dargli fiducia» (E. Hemingway).
Hai capito? Con i bambini capirsi è semplice. Quando ti prendono per mano hanno già scelto di fidarsi di te.

Nadja Valentini, Roma

GEBET FÜR DIE UKRAINE

Am 24. Februar hat Russland einen militärischen Angriff auf die Ukraine begonnen. Auf der ganzen Welt werden Friedensgebete organsiert.

Die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Christkatholische Kirche der Schweiz sind bestürzt über das Leid im Krieg in der Ukraine und verurteilen den Angriffskrieg. Landesweit haben am 9. März um 10 Uhr die Glocken für drei Minuten geläutet – als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit allen Aktionen, die dem Frieden, der Nothilfe vor Ort und der Aufnahme von Geflüchteten dienen. Die drei Schweizer Landeskirchen verurteilen den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Sie rufen alle Menschen auf, für den Frieden zu beten, sei es für sich allein oder in gemeinsamen Friedensgebeten und Friedensgottesdiensten.
Links zu Gebeten, Impulstexten und Material für Gottesdienstfeiern unter www.liturgie.ch. Nachfolgend ein Gebet aus Taizé. *(sc)*

Christus, du bist auferstanden aus dem Tod.
Still und ohne Unterlass wollen wir beten:
Mögen in der Ukraine alle Waffen schweigen!
Nimm du in deiner Liebe alle auf,
die im Krieg durch Gewalt ihr Leben verlieren!
Tröste die Familien und steh denen bei,
die ins Exil gehen müssen!

Trotz des unfassbaren Leids glauben wir,
deine Worte der Liebe
und des Friedens werden nicht vergehen.
Du hast am Kreuz
dein Leben hingegeben
und allen über den Tod hinaus
eine Zukunft eröffnet.
Christus, wir bitten dich: Gib uns
deinen Frieden! Du bist unsere Hoffnung!
Amen

AUS DEM JUGENDRAT DES BISTUMS CHUR

Der Jugendrat des Bistums Chur will sich für die Anliegen junger Menschen im Bistum und in der katholischen Kirche einsetzen. Während der aktuellen Konstituierung des Rats werden die jungen Erwachsenen von der Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit begleitet. Ein erstes Gespräch hat mit Julia Bissig, der Mediensprecherin des Jugendrates, stattgefunden.

zVg.

Ausflug ins Kloster Engelberg: Julia Bissig mit Familienliebling Mocca.

Am 13. Februar traf sich Bischof Joseph Maria Bonnemain mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um den Jugendrat einzurichten. Der zukünftige Jugendrat wird jedoch nicht primär vom Bischof oder einer Fachstelle getragen. Die Jugendlichen sollen durch den Rat vielmehr ihre Anliegen, Fragen und Visionen in die Bistumsarbeit einbringen können.
Julia Bissig aus Altdorf (UR) vertritt den Jugendrat nach aussen. Die 18-Jährige arbeitet aktuell in der Skiarena Andermatt-Sedrun. «Meine Passion sind Pistenfahrzeuge. Daher sind auch aktuell Pistenbullys – nebst meinem Hund Mocca – mein grösstes Hobby», verrät sie. «In meinen freien Nächten

fahre ich irgendwo mit und versuche sie mit einer Kamera aus den besten Winkeln zu catchen. Auch tagsüber bei Spaziergängen mit meinem Vierbeiner werden Fotos gemacht, wenn wir eine Maschine rumstehen sehen», erzählt sie.
Ein weiteres Hobby sei die Begleitung der Firmlinge. «Firmbegleiterin zu sein, bereitet mir Freude, und ich finde es toll, Jugendliche auf diesem Weg zu begleiten», so Julia Bissig, die nach ihrer Firmung die Weiterbildung zur Firmbegleiterin absolviert hat und überdies seit drei Jahren im Ministranten-Rat mitarbeitet. «Es ist mir wichtig, den Jungen zu zeigen, dass die Kirche sich entwickelt und man zu seinem Glauben stehen soll.»

Pfarreiblatt Graubünden: Julia Bissig, was hat Sie motiviert, beim Jugendrat des Bistums Chur mitzumachen?
Julia Bissig: Letztes Jahr im Oktober war ich zum Auftakt des Synodalen Prozesses beim Treffen des Bischofs mit Jugendlichen in Einsiedeln dabei. Als das Wort Jugendrat aufkam, sagte ich mir: Ich will helfen, die Kirche zu verändern.
Meine Motivation ist einerseits, der Kirche zu helfen, damit mehr Jugendliche deren Wert wieder sehen, anderseits den Jugendlichen zu zeigen und zu helfen, wieder zu glauben. Ich sehe die Sicht der Jugendlichen, habe auch öfters Gespräche darüber und bin deshalb überzeugt, dadurch im Jugendrat einen wichtigen Beitrag leisten zu können.

Was erhoffen Sie sich von diesem Jugendrat?
Ich erhoffe mir, dass wir gehört werden und unsere Ideen so umsetzen können, dass es für uns und für die Kirche stimmt. Und natürlich auch, dass unser Jugendrat stetig wächst, so dass wir uns miteinander entwickeln können, dass neue Ideen und Vorschläge auftauchen, die wir diskutieren und dann vorbringen können.

Ein erstes Treffen fand statt – wie geht es nun weiter?
Im Oktober war das erste Treffen, am Schluss dieses Tages wurde angefragt, wer in diesem Jugendrat mitmachen möchte, und wir konnten uns eintragen, worauf wir dann angeschrieben wurden. Am 13. Februar war das erste Treffen in Zürich, an dem ich aufgrund der Arbeit nicht teilnehmen konnte. Am Mittwoch, 23. Februar, fand ein Online-Meeting statt, an dem ich teilnahm. An diesem Meeting wurden die Ideen, die am 13. Februar erarbeitet wurden, nochmals diskutiert, und anschliessend wurde abgestimmt, was in Chur vorgelegt werden soll. An diesem Meeting haben wir auch gefixt, wer oder welche Jugendlichen den Medien Auskunft geben möchten. Weitere Treffen werden jetzt geplant und organisiert.

zVg.

Pistenbullys – ein grosses Hobby von Julia Bissig.

Was sind die dringlichsten Anliegen seitens des Jugendrats an die Kirche?
Dringend ist vieles. So wollen wir, dass die Kirche Frau und Mann nicht gleichstellt, aber mehr Gleichberechtigung akzeptiert. Viele fühlen sich wegen ihrer Sexualität oder ihrem Aussehen ausgeschlossen, und das wollen wir nicht. Wir wollen, dass jeder so akzeptiert wird, wie er ist, dass die Gleichberechtigung, für die wir auf der Welt schon lange kämpfen, auch in der Kirche ankommt. Dass auch Frauen mehr Berufe in der Kirche ausüben dürfen. Dass auch wir, die Jungen, mehr gehört und verstanden werden. Dass wir uns stärker einbringen und den Gottesdienst anders gestalten dürfen; und über Themen sprechen, die heute wichtig sind und uns beschäftigen.

Haben Sie im Austausch mit den anderen Jugendlichen gesehen, dass Sie alle in etwa die gleichen Anliegen haben oder gibt es da starke Unterschiede?
Als wir uns ausgetauscht haben, gab es keine Unterschiede, aber jeder hatte eine andere Idee oder ein anderes Anliegen, dem sich die Gruppe angeschlossen hat. Dadurch konnten wir uns auch gut darüber austauschen, wie wir die Umsetzung angehen wollen. Wir haben viel diskutiert, Ideen sowie Pro und Contra gesammelt, aufgeschrieben und darüber diskutiert, bis wir schlussendlich abgestimmt haben, ob etwas vorgebracht wird oder nicht. *(sc)*

AZB
CH-7013 Domat/Ems
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Via La Val 1 B
7013 Domat/Ems

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... es noch viel mehr Osterbräuche gibt?

Frohe und gesegnete Ostern!

... am **6. April** um 17 Uhr eine **Informationsveranstaltung zum Bildungsgang Katechese nach ForModula** stattfindet? Ort: Centrum Obertor, Welschdörfli 2, 7000 Chur, und online via Zoom **Anmeldung bis 4. April** an: info@gr.kath.ch

Zwei Hühner stehen vor einem Schaufenster und betrachten Eierbecher. Sagt das eine: «Schicke Kinderwagen haben die hier!»

... am **10. April** in der Kirche St. Luzi, Chur, ein **Adoray Lobpreisabend** stattfindet?

... die **Kapuziner** vor 100 Jahren ihren ersten Missionsboten publizierten? Heute heisst er ITE. «Tu Gutes und sprich davon» war der Grundsatz. «ITE 2022.1» hält Rückschau und macht eine Bestandesaufnahme der Gegenwart. **Gratis-Probenummern**: Missionsprokura Schweizer Kapuziner, Postfach 1017, 4601 Olten. Tel. 062 212 77 70, abo@kapuziner.org

... dass am **11. April** der **Pilgerstamm** des Vereins Jakobsweg Graubünden stattfindet? Im Spiga Rest. Steinbock, Bahnhofplatz 10, Chur, 18 Uhr.

... am **Do, 7. April, 18–19.30 Uhr,** das Wissenschaftscafé der THC Chur zum Thema «**Sind die Kirchen ihr Geld wert? Zur Zukunft der Kirchensteuer**» stattfindet? Immer mehr Menschen in der Schweiz treten aus der Kirche aus, andererseits erbringen die Kirchen Dienstleistungen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Prominent besetztes Podium: Dr. Daniel Kosch (Röm.-Kath. Zentralkonferenz, Zürich), Andreas Kyriacou (Präsident Freidenker-Vereinigung Schweiz, Zürich), Anna-Margreth Holzinger-Loretz (Grossrätin FDP, Schiers), Andri Münger (Kantonsleitung Jungwacht Blauring GR), Moderation: Prof. Dr. Christian Cebulj. Ort: Café B12, Brandisstrasse 12, Chur.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
81/2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden, Via Ia Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Pixabay